

Senioren Union der CDU

Stellvertretender Vorsitzender Landesverband Sachsen

Kreisvorsitzender Leipzig

Konrad Riedel

Thaerstraße 20

04129 Leipzig

015112508831

riedel@cdu-fraktion-leipzig.de



<http://www.cdu-leipzig-senioren.de/>

Leipzig, den 14. Januar 2021

Offener Brief

Frau Ministerin für Soziales der Sächsischen Staatsregierung Köpping

Sehr geehrter Frau Ministerin Köpping,

nach wie vor herrschen bei unseren Seniorinnen und Senioren große Unsicherheiten, was die Impfkationen in Sachsen und speziell in Leipzig betrifft. Der Kontakt zur Internetseite ist zwar möglich, führt aber bei der Impfterminvergabe auch nach 4 Tagen nur dazu, dass alle Termine vergeben sind und man sich nach einigen Tagen wieder melden soll. Der Telefonkontakt ist nach mehrmaligen Verkündigungen in den verschiedensten Medien erst ab 18. Januar 2021 möglich. Die Erfahrung mit solchen Telefonkontakten in anderen Bundesländern zeigt, dass sehr lange Wartezeiten bei der Zuschaltung auftreten. Es wird zwar vielfach angenommen, dass Rentner, zu denen auch die Altersgruppe 80+ gehört viel Zeit haben, es für uns zumutbar sei, mehrere Stunden am Telefon zu sitzen und in der Warteschleife auf die Verbindung zu warten!

Gerade in der jetzt aufgerufenen Altersgruppe über 80 ist die Nutzung von Internet oder Smartphone keineswegs selbstverständlich. Wenn auch die ältere Generation die hauptsächlichen Leser von Tageszeitungen sind, liest nicht jeder diese oder hat Zugriff auf die Internetseiten der Terminvergabe. Aus vielen Anrufen und Kontakten wissen wir, wie schwer sich gerade ältere Alleinstehende, die nicht auf die Hilfe von Kindern oder Enkeln zurückgreifen können, mit der Anmeldeprozedur tun.

Es bleibt für uns unverständlich, warum in Sachsen nicht wie in anderen Bereichen (z.B. Wahlbenachrichtigung) die betroffene Bevölkerungsgruppe mit einer brieflichen Nachricht über das Vorgehen informiert wird und dabei auch Hilfestellungen angeboten werden. Wenn es dann gelungen ist, einen Termin zu bekommen, stellt sich zusätzlich die Frage: Wie kommt der 87-Jährige Alleinstehende zum Impfzentrum? Von Ihnen wurde mehrfach verkündet, dass keiner vergessen wird. Wie soll das gehen? In privaten Haushalten darf nach der sächsischen Coronaschutzverordnung nur eine Person aus einem anderen Haushalt anwesend sein. Bei der Entfernung der einzelnen Wohnsitze von der Impfstelle bleibt also nur der Transport mit einem Auto, in dem die Abstandsregel (1,5 m) nicht eingehalten werden kann, übrig. Bekanntlich ist der ÖPNV in Sachsen in ländlichen Gegenden ziemlich ausgedünnt.

In seriösen Berichten wird die Nutzungsdauer der beiden bisher zugelassenen Impfstoffe von Biontec/Pfizer und Moderna außerhalb der für Lagerung und Transport erforderlichen Lagertemperatur von -78 °C und -20 °C von bis zu 5 Tagen genannt. Hier drängt sich die ernsthafte Frage auf, warum kann die Moderna-Schutzimpfung nicht von den Hausärzten

erfolgen. Schließlich hat jede Arztpraxis einen Kühlschrank, in dem die Impfprobe aufbewahrt werden kann. Die Hausärzte haben sicherlich unter Berücksichtigung des Datenschutzes den besten Überblick über die zur Impfung vorgesehenen Personen aller Altersgruppen.

Wir als Seniorinnen und Senioren in der CDU bitten Sie eindringlich, unsere Bedenken zur gegenwärtigen Situation der Benachrichtigung ernst zu nehmen und zu prüfen, ob folgende Maßnahmen infrage kommen und durchgeführt werden können:

- briefliche Benachrichtigung der betr. Risikogruppe (80+) über das Anmeldeverfahren, wie es bei den Wahlbenachrichtigungen üblich ist
- zusätzliche Hilfetelefone bei den Verwaltungen
- Übernahme von Taxikosten zum Impftermin, eventuell kostenfrei Anreise mit ÖPNV, ggf. Fahrdienst der Verwaltungen, der Feuerwehr, dem Senioren-Mobil

Zur Verunsicherung unserer Altersgruppe tragen die unterschiedlichen Aussagen zum Coronageschehen wesentlich bei. Die Autoren von solchen Nachrichten scheinen in einem harten Konkurrenzkampf um die sensationellsten Nachrichten zu stehen. Wir sind der Meinung, dass eine realistische und sachbezogene Berichterstattung in den Medien dringend erforderlich ist.

Noch eine Anmerkung: Wir hatten uns am 3. Dezember 2020, dem Tag der Menschen mit Behinderung, an Sie gewendet und unser Missfallen zur Veröffentlichung der damaligen Sächsischen Corona-Schutzverordnung in einer sehr kleinen Schriftgröße in einer Tageszeitung zum Ausdruck gebracht. Leider haben wir außer der Bestätigung des Posteingangs in Ihrem Ministerium auch nach 6 Wochen keine Reaktion erhalten. Das ist nicht gerade ein Zeichen für Bürgernähe!

Konrad Riedel - Kreisvorsitzender der Senioren-Union in Leipzig
Dr. Johannes Hähle und Dr. Karl Placht
– Stellvertretende Vorsitzend der Senioren-Union in Leipzig